

O Jesu Christ, dein Kripplein ist

Satz: Johann Crüger 1657/58

S/A

1. O Je - su Christ, dein Krip - plein ist mein Pa - ra - deis,

T/B

da mei - ne See - le wei - det! Hier ist der Ort, hier liegt das Wort,

6 4 3 6 4

mit un - serm Fleisch per - sön - lich an - ge - klei - det.

6 6 4 3

2. Dem Meer und Wind gehorsam sind, /
gibt sich zu Dienst und wird ein Knecht der Sünder. /
Du, Gottes Sohn, wirst Erd und Ton, /
gering und schwach wie wir und unsre Kinder.

3. Du, höchstes Gut, hebst unser Blut /
in deinen Thron hoch über alle Höhen. /
Du, ewge Kraft, machst Brüderschaft /
mit uns, die wie ein Dampf und Rauch vergehen.

4. Was will uns nun zuwider tun /
der Seelenfeind mit allen Gift und Gallen? /
Was wirft er mir und andern für, /
dass Adam ist, und wir mit ihm, gefallen?
5. Schweig arger Feind! Da sitzt mein Freund, /
mein Fleisch und Blut, hoch in dem Himmel droben. /
Was du gefällt, das hat der Held /
aus Jakobs Stamm zu großer Ehr erhoben.
6. Sein Licht und Heil macht alles heil, /
der Himmelschatz bringt allen Schaden wieder. /
Der Freudenquell Immanuel /
schlägt Teufel, Höll und all ihr Reich darnieder.
7. Drum frommer Christ, wer du auch bist, /
sei gutes Muts und lass dich nicht betrüben, /
weil Gottes Kind dich ihm verbind't, /
so kanns nicht anders sein, Gott muss dich lieben.
8. Gedenke doch, wie herrlich hoch /
er über alle Jammer dich geführet! /
Der Engel Heer ist selbst nicht mehr /
als eben du mit Seligkeit gezieret.
9. Du siehest ja für Augen da /
dein Fleisch und Blut die Luft und Wolken lenken. /
Was will doch sich (ich frage dich) /
erheben, dich in Angst und Furcht zu senken?
10. Dein blöder Sinn geht oft dahin, /
ruft Ach und Weh, lässt allen Trost verschwinden. /
Komm her und richt dein Angesicht /
zum Kripplein Christi, da, da wirst du's finden.
11. Wirst du geplagt? Ei, unverzagt! /
Dein Bruder wird dein Unglück nicht verschmähen. /
Sein Herz ist weich und gnadenreich, /
kann unser Leid nicht ohne Tränen sehen.
12. Tritt zu ihm zu! Such Hilf und Ruh! /
Er wird's so machen, dass du ihm wirst danken. /
Er weiß und kennt was beißt und brennt, /
versteht wohl, wie zumute sei dem Kranken.
13. Denn eben drum hat er den Grimm /
des Kreuzes auch am Leibe wollen tragen, /
dass seine Pein ihm möge sein /
ein unverrückt Erinn'ung unsrer Plagen.

14. Mit einem Wort: Er ist die Pfort /
zu dieses und des andern Lebens Freuden. /
Er macht behend ein sel'ges End /
an alle dem, was fromme Herzen leiden.

15. Lass aller Welt ihr Gut und Geld /
und siehe nur, dass dieser Schatz dir bleibe! /
Wer den hier fest hält und nicht lässt, /
den ehrt und krönt er dort an Seel und Leibe.

Text: Paul Gerhardt 1653. *Textfassung:* nach Johann Crüger 1657/58 in behutsam modernisierter Orthographie. – *Melodie:* Johann Crüger 1653. – *Satz:* Johann Crüger, *Geistliche Lieder und Psalmen* (1657/58), Nr. 21.

Oberstimmen (ad libitum)